

KONTROLL- UND SCHLEIFARBEITSPLÄTZE NACH MASS

Die ANREI-Reisinger GmbH in Pabneukirchen/Österreich legt bei der Vollholz-Möbelerzeugung sehr hohen Wert auf die Qualität der Oberflächen. Nachdem Geschäftsführer Kurt Reisinger das Absaugsystem SELAS-Plus kennengelernt hatte, stand für ihn fest, die Kontroll- und Schleifarbeitsplätze zu zentralisieren. Die Absaugung wurde mit SELAS-Plus verbessert und die Arbeitsbedingungen (Staub, Lärm, Ergonomie) optimiert. Seine Ideologie dazu lautet: „Stimmt das Umfeld (einfache Anwendung, Sauberkeit), stimmt auch die Qualität“.

Scheuch, seit 25 Jahren Partner von ANREI, wurde beauftragt, innerhalb des Betriebsurlaubes (zwei Wochen) den Bereich Kontrolle und Feinschliff neu und zentral aufzubauen.

DAS PROJEKT:

Bisher waren die Schleiftische in der großen Produktionshalle mit Zentralabsaugung integriert. Um den gehobenen Ansprüchen nach Qualität, Optimierung des



Fertigungsdurchlaufes sowie der Arbeitsbedingungen generell gerecht werden zu können, stand fest, diesen Arbeitsbereich in einer Kabine mit entsprechenden Absaug- und Zulufteinrichtungen unterzubringen.

Nach unserer Planung wurde eine Schleifkabine aus Sandwichpaneelen mit Absauganlage errichtet, in der der gesamte Schleifbereich - aufgeteilt in drei Arbeitsbereiche - untergebracht ist.

Bereich I:

4 Schleifplätze für Kleinteile (Absaugung Unterflur)

Bereich II:

3 Schleifplätze mit Hubtischen für Großteile (Absaugung Unterflur)

Bereich III:

4 Schleifplätze mit Schleiftischen (Absaugung darüber)



Die Produktteile werden auf Platten über Rollbahnen in den Puffer vor der Schleifkabine geleitet. Von hier werden sie dann in die jeweilige Schleifkabine geschoben. Die Schleifplätze mit

integriertem Hubtisch - einstellbar auf die jeweilige Bearbeitungshöhe - werden während des Arbeitsvorganges von „oben nach unten geströmt“ abgesaugt. Anschließend gelangen die Teile nach dem Schleifvorgang zur Fertigstellung in die nachgeschaltete Lackier- und Trockenkabine.

Die Gesamtluftmenge für die Arbeitsplätze beträgt 42.500 m³/h. Größte Herausforderung bei der Ausführung der Absaugtechnik war die Unterflurabsaugung mit einer Bauhöhe von nur 290 mm, da ansonsten eine Bodengruppe erforderlich gewesen wäre, die - abgesehen von den hohen Kosten - in der knappen Umbauzeit auch nicht realisierbar war.

ZUSAMMENFASSUNG:



Geschäftsführer Kurt Reisinger erklärt: „Mit der Umsetzung waren wir sehr zufrieden. Die Einhaltung der kurzen Umbauzeit war die hervorragendste Leistung. Unser Ziel, den Staub und Lärm in der Produktionshalle deutlich zu reduzieren, ist erreicht. Durch den Einsatz von Rollenbahnen

und Hubtischen verbesserten wir das Handling deutlich. Mit einer erheblichen Produktivitätssteigerung und durch Energieeinsparung bei Strom und Wärme werden wir den „Break even“ in nur 18 Monaten erreichen“.

